

Konzertdirektion F. RIES (F. Plötner).

Dienstag, den 13. Januar 1920, abends 7 Uhr, Gewerbehaus

V. Großes Philharmonisches Konzert

mit dem Dresdner Philharmonischen Orchester.

Leitung: Edwin **Lindner**.Solist: Prof. **Carl Friedberg**, Klavier.

Vortragsfolge.

I. **Johannes Brahms**

Symphonie Nr. 4 e-moll Werk 98

Allegro non troppo
Andante moderato
Allegro giocoso
Allegro energico e passionato

II. **L. v. Beethoven**

Konzert Nr. 5 Es-dur Werk 73 für Klavier mit Orchester

Allegro
Adagio un poco mosso
Rondo. Allegro

Prof. **Carl Friedberg**III. **Ferdinand Scherber** Carneval, ein Scherzo für großes Orchester

Einleitung: Motiv des Carneval — Masken betreten nach und nach den Saal — Maskentreiben: Odaliske — Spanierin — Harlekin — Bauern . . . Pierrot stimmt seine Laute — er springt in den Saal. Ständchen des Pierrot . . . Er erblickt die Odaliske — er ist überrascht — sie gefällt ihm — er verliebt sich in sie — er eilt ihr nach . . . Pierrots Liebeserklärung (Streicherthema) — Bitte um Demaskierung (Flötensolo) — Erwartung — — — Demaskierung: . . . es ist Pierrette! Er eilt davon, er hat Angst vor dem Spiegelbilde seiner selbst. — — — Immer ferner die Masken . . . deren Lärmen einmal bis zu ihm dringt, als drohe ihm Carneval . . . Er hört einen Walzer, Carneval scheint ihn zu überreden. — Mit einem Satz eilt er in den Saal zurück, jede Enttäuschung vergessend, schließt er sich dem Maskentreiben an, das sich immer mehr steigert . . .

Solovioline: Konzertmeister **Max Krämer**Solocello: Prof. **Heinrich Kiefer**Konzertflügel **Julius Blüthner**, Prager Straße 12.

Der Beginn des Konzerts wird durch ein Gongzeichen bekanntgegeben. Um Störungen zu vermeiden, wird das p. t. Publikum gebeten, daraufhin die Plätze einzunehmen.

Das **VI. Philharmonische Konzert** findet Dienstag den 27. Januar 1920 statt.
Solist wird noch bekanntgegeben.

Karten bei **F. Ries (F. Plötner)**, Seestr. 21.Bitte wenden!

Mittwoch, den 4. Februar 1920, abends 7 Uhr, Palmengarten

II. KONZERT

Prof. **Carl Friedberg**

Beethoven

Karten: 8, 6, 4, 2.50, 1.50 und Steuer bei **F. Ries**, Seestraße 21, und O. Reinicke, Hauptstraße 2

Der Lieder-Abend

Julia
Culp

muß wegen bestehender Verkehrs-
schwierigkeiten **nochmals**, und zwar
auf Mitte März **verlegt** werden

Der verlegte **LIEDER-ABEND**

Kammersänger

PAUL BENDER

vom Nationaltheater München

ist festgesetzt auf

Sonnabend, 24. Januar, 7 Uhr, Vereinshaus

Brahms

Am Klavier: **Michael Raucheisen**

M. Kowalski

Loewe

U. a. Tom der Reimer. Der Nöck. Edward. Hochzeitslied

Dresdner Urteile über Paul **Benders** Lieder-Abend

am 3. November im Vereinshaus.

Dresdner Nachrichten: Kammersänger Paul Bender vom Münchner Nationaltheater genießt als Lieder-
sänger einen ebenso hohen Ruf wie als Bühnenkünstler. – Selten haben die als sehr kühl und
zurückhaltend bekannten Dresdner Musikfreunde einen Künstlergast so warm und herzlich aufgenommen
wie gestern den Münchner Paul Bender. – Bender ist wirklich in jeder Hinsicht das Ideal eines
Sängers. Ein wunderschöner, warmer, schmiegsamer Baß oder eigentlich Baß-Bariton mit größter
Sangeskunst behandelt. Ausgleich der Register, Atemführung; alles aufs höchste vollendet!
Eine fabelhafte technische Beherrschung der Mittel im ganzen, die der Stimme die größten
Gegensätze des Ausdrucks, wie die feinsten Abstufungen in der Dynamik mühelos abgewinnt.
Dabei der Vortrag in Phrasierung und Rhythmik grundmusikalisch, in der Auffassung bis in die
letzte Note durchgeistigt und vom Stil des Kunstwerkes durchdrungen. – **Nur mit den
allergrößten Größen des Konzertsalles ist Bender zu vergleichen.**

Dresdner Neueste Nachrichten. Bender ist ein wirklicher Liedersänger, der den Fresko-Stil
der Bühne im Konzertsaal völlig vergißt und mit feinsten Mitteln der Stimmfärbung zu charak-
terisieren versteht. – **Welch ein Künstler!**

Dresdner Volkszeitung: Er ist in seiner Art ein unvergleichlicher Künstler, ausgestattet mit
markiger, köstlicher, wohl lautender, satter Baßstimme von erstaunlicher Beweglichkeit und
vollendeter gesangstechnischer Schulung.

Konzertflügel C. Bechstein von F. Ries, Seestraße 21

Karten: 10, 8, 6, 4, 3, 2 u. St. bei **F. Ries**, Seestraße 21, O. Reinicke, Hauptstraße 2, und Abendkasse

Sonnabend, den 31. Januar 1920, abends 7 Uhr, Vereinshaus

Sigrid Hoffmann-Onégin

Schumann-Abend

Am Klavier: **Fritz Lindemann**

Karten: 10, 8, 6, 4, 3, 2 und Steuer bei **F. Ries**, Seestraße 21, und O. Reinicke, Hauptstraße 2

F. RIES, Konzerte und Vorträge.

15. Jan., Donnerstag. J. Wolff-Dettmer. III. Musikal.-literar. Vortrag. Auf Wunsch Wiederholung: **Joh. Brahms.** Am Flügel: **Hedwig Wulffius.** 4 Uhr. Frauenklub, Johann-Georgen-Allee 13. Einzelkarten: M. 5.— (Nach-Abonnement für 2 Vorträge M. 8.—) einschl. Steuer.

15. Jan., Donnerstag. Hedwig Faßbaender. Zürich. Violin-Konzert. Am Bechstein: Prof. Karl Pretzsch. 7 Uhr. Künstlerhaus. Karten: M. 6.—, 4.—, 2,50, 1,50 u. St.

15. Jan., Donnerstag. Lic. theol. Ludwig Zangenberg. Letzter Vortrag über die Grundlagen einer kulturgemäßen Gottesverehrung im neuen Deutschland: Die deutsche Religion und das Dogma. — Nach dem Vortrag freie Aussprache. 1/28 Uhr. Logenhaus. Karten: M. 4.—, 2,50, 1,50 u. St.

18. Jan., Sonntag. Martha Binder, Gesang. **Susanne Dombois,** Solotänzerin an der Landesoper, **Walther Kreideweiß,** Solotänzer an der Landesoper. **Lieder — Tänze.** Klavier: Theodor Blumer. 7 Uhr. Vereinshaus. Karten: M. 10.—, 8.—, 6.—, 4.—, 2.— u. St. Veranstaltung des S. K. H. B. Abt. Kunstpflege.

18. Jan., Sonntag. Bernhard Springer. Neue Experimental-psychologische Aufklärungen über „Fernfühlen“ und „Beeinflussen“, Telästhesie, Telepathie, Gedankenlesen, Wünschelrute, Suggestion, Hypnose. Nachweis und Vorführung aller Kunstgriffe. Täuschungen, Falschheiten, die bisher auf diesem Gebiete in Dresden gezeigt wurden. 7 Uhr. Künstlerhaus. Karten: M. 5.—, 4.—, 3.—, 2.— u. St.

19. Jan., Montag. Ilse Veda Duttlinger, Violine. Konzert. Am Bechstein: Karl Pembaur. 7 Uhr. Palmengarten. Karten: M. 6.—, 4.—, 2,50, 1,50 u. St.

19. Jan., Montag. Meister-Detektiv Melschesni erläutert sein eigenes System nach seinem Aufsehen erregendem Buche: **Der Detektiv der Zukunft.** Melschesni sieht alles. — Ein Blick in das geheimnisvolle Wirken seiner Maskierten. — Wie jedermann Detektiv sein kann. — Das Riesengedächtnis. — Wie man Verbrecher entdeckt. — Wie man sich vor Verbrechern schützt. Hierzu Demonstration der berühmten japan. Selbstverteidigungsmethode **Jiu-Jitsu.** 1/28 Uhr. Vereinshaus. Karten: M. 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.— u. St.

20. Jan., Dienstag. Paul Schramm. Einmaliger Klavier-Abend. 7 Uhr. Künstlerhaus. Karten: M. 6.—, 4.—, 2,50, 1,50 u. St.

21. Jan., Mittwoch. Maxim Swertlin. Lieder- und Balladen-Abend. Am Klavier: Prof. Karl Pretzsch. 7 Uhr. Palmengarten. Karten: M. 5.—, 4.—, 3.—, 2.— u. St.

22. Jan., Donnerstag. Ernst Deutsch. Vortrags-Abend. 7 Uhr. Künstlerhaus. Karten: M. 5.—, 4.—, 3.—, 2.— u. St.

22. Jan., Donnerstag. Dresdner Volks-Sing-Akademie: Aufführung mit dem Dresdner Philharmonischen Orchester (etwa 400 Mitwirkende). Leitung: Kurt Striegler. Solisten: **Melitta Leithner,** Sprecherin, **Rud. Schmalnauer, Rob. Büssel,** Gesang. **Dr. Schnorr v. Carolsfeld,** Orgel. 1/28 Uhr. Vereinshaus. Karten: M. 6.—, 5.—, 3.—, 2.— u. St.

23. Jan., Freitag. Prof. Dr. Hoetzsch, Mitglied der National-Versammlung. Vortrag über: **Deutschlands Zukunft und Ost-Europa.** 1/28 Uhr. Künstlerhaus. Karten: M. 3.—, 2.—, 1.— u. St. Veranstaltung des Deutschen Offizier-Bunds, Landesverband Sachsen.

Hochschulvorträge für Musik und redende Künste

im Gobelinsale des Taschenbergpalais, Taschenberg 3, Mittelbau, **Dienstags, 7 Uhr.**

A. Musik:

II. **27. Jan.,** Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Max Friedländer (Berlin): **Volkslied und Hausmusik.**

III. **10. Febr.,** Prof. Max Pauer (Stuttgart): **Vom Klavierspielen.**

IV. **24. Febr.,** Prof. Dr. Eugen Schmitz: **Was heißt und zu welchem Ende studiert man Musikgeschichte?**

V. **9. März,** Prof. Paul Büttner: **Von der Kunst, zu komponieren.**

VI. **23. März,** Kapellmeister Fritz Reiner: **Orchester und Dirigent.**

B. Redende Künste:

I. **20. Jan.,** Julius Bab (Berlin): **Das Theater.**

II. **3. Febr.,** Berthold Viertel: **Die Aufführung.**

III. **17. Febr.,** Paul Wiecke: **Der Schauspieler.**

IV. **2. März,** Dr. Felix Zimmermann: **Der Kritiker.**

V. **16. März,** Dr. Karl Wollf: **Der Redner.**

VI. **30. März,** Friedrich Erhard: **Der Vortragskünstler.**

Änderungen in der Vortragsfolge vorbehalten. Einzelvorträge M. 10.— u. St.

Karten bei F. Ries (F. Plötner), Hof-Musikalienhandlung, Konzertdirektion und Piano-Magazin (Alleinvertretung der C. Bechstein-Flügel und -Pianos und anderer),

Seestraße 21 (Eingang Ringstraße), und bei O. Reinicke, Hauptstraße 2 (9-1, 3-6).

Durch Fernsprecher werden **keine** Kartenbestellungen angenommen, Auskünfte aber erteilt.

EINIGE MASSGEBENDE URTEILE BERÜHMTER KÜNSTLER UND KOMPONISTEN ÜBER DIE BECHSTEINSCHEN INSTRUMENTE.

**Fabrikation
bis heute
ca. 115000
Instrumente!**

Joseph Sliwinski:

Die größten Kunstgenies der Welt haben sich in den höchsten Lobesworten über Ihre **Zauberinstrumente** ausgesprochen. Es ist schwer, wenn nicht gerade unmöglich, etwas Neues hinzuzufügen. Sie wissen es sehr gut, daß ein „Bechstein“ für mich die **Vollkommenheit selbst** ist, und ich bitte Sie, einen Dank empfangen zu wollen, einen Dank, den wir Ihnen alle: Spielende und Zuhörer, schuldig sind für das Wunderbare, was Sie uns schaffen.

Teresa Carreño: Die Vollkommenheit der Bechsteinschen Instrumente ist eine solche, daß ich nicht weiß, was am meisten bewundern — ob den schönen, warmen, poetischen, ausdrucksvollen Ton, welcher dem Spieler immer von neuem Freude macht und seine größte Hilfe ist in dem, was er auszudrücken vermag — oder den vollendeten Mechanismus und die Spielart. Alles in den Bechsteins ist so unaussprechlich schön, daß, wer sie kennt, wie ich, sie mehr und mehr bewundert und ihnen für die große Freude, die sie dem Künstler bereiten, die tiefste Dankbarkeit entgegenbringt, was ich von ganzem Herzen tue.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der Bechstein-Flügel, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangton, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen läßt, stempeln dies Fabrikat zum **hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist.** Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

Frédéric Lamond: Die wunderbaren und einzig dastehenden Eigenschaften der Flügel sind bereits so erschöpfend und nach allen Seiten hin gepriesen worden, daß ich Neues nicht zu sagen vermag. Ich kann mich nur der **endlosen Zahl ihrer Bewunderer** anschließen.

Richard Wagner: Die Bechsteinschen Pianos sind **tönende Wohltaten für die musikalische Welt.**

Richard Strauß: Ich halte die Bechsteinschen Instrumente für die **schönsten und feinfühligsten der Welt.**

Eugen d'Albert: Dem Ruhm der Bechsteinschen Instrumente noch etwas beitragen zu wollen, ist überflüssig, aber es freut mich, endlich das zu schreiben, was ich seit langen Jahren gefühlt und gedacht. Alles habe ich diesen **herrlichen Flügeln** zu verdanken: **meinen Anschlag, meine Erfolge; das ganze Wesen meines Anschlages und meiner Spielweise habe ich durch sie gebildet** und gelernt. Wenn ich sie nicht gehabt hätte, wäre ich niemals auf dieselbe Höhe des Klavierspiels gelangt. Dies ist keine Uebertreibung, es ist meine **vollste Ueberzeugung; ich mag auf keinen anderen Instrumenten spielen, nur bei den Bechsteinschen** fühle ich mich sicher, sie sind mir das **einzig mögliche Mittel zur vollkommenen Ausübung meiner Kunst**, und ich werde mich immer dieses Fabrikates bedienen. Die hervorragenden Eigenschaften dieser Instrumente zu spezifizieren, wäre nicht am Platze, **jeder Pianist muß die unvergleichliche Spielart, den noblen Ton, die prächtige Kraft und Ausdauer und nebenbei die angenehme Weichheit bewundern.** Ich spiele überall ausschließlich Herrn Bechsteins Instrumente, weil ich sie in jeder Beziehung für die vollkommensten der Welt halte.



Alleinvertretung und Lager:

F. RIES, Dresden, Seestraße 21.

Max Pauer:

Es ist eigentlich überflüssig, noch ein Wort zu verlieren über die Bechsteinschen Instrumente. Es ist schon so viel geschrieben worden von berufenster Seite, daß ich Neues kaum hinzufügen könnte und ich wähle daher, um nicht in Verlegenheit zu geraten, den Ausweg, die **sämtlichen Urteile** meiner Kollegen über ihren „Bechstein“ aus vollster Ueberzeugung zu unterschreiben.

Ferruccio Busoni:

Es ist mir eine Herzensnotwendigkeit, Ihnen **meinen Dank und meine Freude** lebhaft auszusprechen über den ungewöhnlich **schönen, mächtigen, musterhaften Flügel**, der mir — bei meinen sämtlichen **sechs Liszt-Abenden** — ein Helfer gewesen. In Technik und im **Klange gleich meisterlich**, gab das Instrument jeder Absicht bereitwillig Folge, **perlte und sang und tönte gebieterisch.** Es ermöglichte mir, Wirkungen zu erreichen, welche die reichste Skala pianistischen, musikalischen und menschlichen Ausdrucks durchliefen. Haben Sie nochmals Dank und seien Sie beglückwünscht!

Elisabeth, Königin von Rumänien:

„Gestern kam Ihr **wundervoller Flügel** an, um von Emil Sauer mit der Appassionata eingeweiht zu werden. Ich spielte heute Bachs Passacaglia darauf, dieses kostbare Instrument soll mich hoffentlich überleben, denn **nie mehr trenne ich mich von solch einem Freunde.**“

Franz Liszt: Eine Beurteilung Ihrer Instrumente kann nur eine vollkommene Belobigung sein. Seit 28 Jahren habe ich nun Ihre Instrumente gespielt und sie haben ihren Vorrang aufrecht erhalten. Nach der Meinung der kompetentesten Autoritäten, welche Ihre Instrumente gespielt haben, ist es nicht mehr nötig, sie zu loben; es wäre dies nur ein Pleonasmus, eine Umschreibung, eine Tautologie.

Wladimir v. Pachmann: Es liegt ein geheimnisvoller Zauber im Tone der Bechstein-Klaviere, so viel Kraft und Größe wie unerhörter Wohlklang und Zartheit; dazu ein Anschlag, so modulierungsfähig für den Spieler, daß ein Künstler kein idealeres Instrument wünschen könnte. Für mich ist es der größte Genuß, diese Instrumente zu spielen, dann kann ich mich ganz hingeben und schwelgen in reiner Musik und Poesie. Die Tonschönheit eines Bechstein kann ich nur vergleichen mit dem eines Stradivarius-Quartetts. Das Obige ist meine aufrichtige Ueberzeugung.

Moritz Moszkowski: Durch Bechstein ist das letzte Wort im Pianofortebau gesprochen.

